

Grund hatten, auszuwandern. Ein Viertel der chinesischen Bevölkerung des Districtes von Schanghai verrichtet Matrosendienste, entweder auf landesüblichen Dschunken oder auf ausländischen Küstenfahrern. Die Schanghai-Leute stehen in Bildung und Wohlfahrt den übrigen Landsleuten weit nach und charakterisiren sich durch zahme Unterwürfigkeit, ausharrende Geduld, Anhänglichkeit an die alten, überkommenen Sitten und Gebräuche, Mißtrauen und Haß gegen die Fremden.

In früherer Zeit pflegten die Schanghai-Männer ihre Köpfe nicht zu rasiren, sondern ließen sich das Haar lang wachsen und banden es am Hinterhaupte fest. Sie trugen ein schlafrockartiges Oberkleid mit langen weiten Ärmeln, welches mit einem Gürtel um den Leib zusammengehalten wurde (wie jetzt bei den buddhistischen Priestern). Die Beinkleider waren weit, wurden in Strümpfe gesteckt und mittelst verzierter Strumpfbänder festgehalten. Schwarze Schuhe, kleine runde, oben flache Mützen mit einem schwarzen Knopfe vervollständigten die Tracht. Auch jetzt noch halten einige Chinesen an der ehemaligen Tracht fest; die Mehrheit aber trägt weite, an den Füßen offene Pantalons, ein kürzeres, bis zu den Knien reichendes Oberkleid, welches vorschriftsmäßig mit fünf Knöpfen an der rechten Körperseite zugeknöpft ist, ferner seidengestickte Schuhe und ein rundes Seidenkappchen mit einem rothen oder blauen Seidenknopf. Die Tracht der Frauen blieb sich gleich, nur wählen sie gegenwärtig zu ihrer Kleidung grellere Farben. Die Kleidung des Volkes war dunkelbraun, die der Gelehrten hellblau, die der Beamten nach dem Range vielfarbig und reich gestickt. Die Beamtenmütze glich einer mit Edelsteinen besetzten Krone.

Der Dienst, welchen die Chinesen in Schanghai verrichten, theilt sich in zwei Kategorien, und zwar in den Dienst bei den Ausländern und bei den Chinesen. Letzterer wird durchschnittlich um die Hälfte geringer entlohnt, hingegen werden diese Bediensteten vom Dienstherrn verköstigt. Der Hausdienst bei Chinesen wird mit 3 Dollars, bei Europäern mit 6 Dollars, die Arbeit bei Chinesen mit 6 Dollars, bei Europäern mit 10—15 Dollars monatlich besoldet. Hausmägde (nur bei Chinesen) erhalten 3 Dollars Monatlohn und Kost, Kindsmädchen (Amah) bei Europäern 6—10 Dollars,